



Mehr  
Generationen  
Haus

***Statement der Hausleitung des Mehrgenerationenhauses  
Weinheim/Bergstraße, Elke Weitenkopf und Volker Kugel  
zur Auftaktveranstaltung am 7.7.07***

**In aller Kürze:**

- gewachsene Strukturen seit 2001!
- eine neue Qualität ist dazu gekommen, eine ganz andere Dimension!
- ältere Leute bringen sich ein und arbeiten mit jungen Leuten!
- das ist so, wie man das in Familien hat!
- das Zusammenführen von jung und alt wächst mit den neuen Angeboten!

Das Mehrgenerationenhaus Weinheim/Bergstraße wurde im Rahmen der Mobilen Jugendarbeit Weinheim, die nach den Standards der Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V. arbeitet, von unten aufgebaut. Es ist ein Haus, in dem junge und ältere Menschen ihre Freizeit verbringen können, und baut auf gewachsenen Strukturen auf.

Und das ist was Besonderes.

Auf der einen Seite ist hier die Kita Kuhweid mit der Leiterin Ulla Schmiedel mit ihren Mitarbeiterinnen, die seit vielen Jahren eine starke und engagierte Arbeit leisten. Sie haben schon viele Generationen von Kindern in der Nachbarschaft aufwachsen sehen und haben sie ein Stück in das Leben begleitet.

Und wir stehen hier vor der Begegnungsstätte West, wo wir (Volker Kugel und Elke Weitenkopf) 2001 als die „Mobilen“ unser Büro eingerichtet haben.

Hier ist über die letzten sechs Jahre aus der Jugendarbeit heraus eine Begegnungsstätte für verschiedene Interessen und verschiedene Kulturen entstanden.

Die Begegnungsstätte West haben wir zusammen mit den Leuten aufgebaut, die hier ihre Gruppen haben, in denen sie ihre Leidenschaften ausleben und ihr Können trainieren.

Jede Woche kommen hier verschiedene Talente zusammen, die Hip Hop-Tänzerinnen, die Breakdancer, die Body Builder, die Trommler, die Flamenco - und Folkloretänzerinnen.

Und hierher kommen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die einen Zeitvertreib suchen oder einen Platz, wo sie gerade sein können.

Mit der Anerkennung des Mehrgenerationenhauses kommt etwas Neues dazu, es entsteht eine ganz neue Qualität.

Es kommen neue Leute in unsere Hausgemeinschaft, die sich als Ehrenamtliche, als Helfer, als Engagierte einbringen.

Das Zusammenkommen verschiedener Generationen von Babys bis zu Senioren lassen Strukturen entstehen, wie man das in Familien hat:

Alt und Jung kann gemeinsam erleben, spielen, lesen und miteinander reden. Auf natürliche Weise übt sich jeder im Umgang mit Toleranz, Akzeptanz und des sozialen Miteinanders.

Mit dem Mehrgenerationenhaus werden Brücken gebaut. Verschiedene Kulturen kommen zusammen.

Verschiedene Generationen gehen ein und aus.

Unterschiedlichen Lebenssituationen der Menschen treffen aufeinander.

Verschiedene Lebensentwürfe begegnen sich.

Und auf jeder Brücke, aus jeder Begegnung kann etwas Neues entstehen. Das ist etwas, was wir uns hier wünschen und auf das wir hinarbeiten werden.